

## Tierhalter brauchen politische Orientierung - Bruns fordert Regulierung des Bodenmarktes

Eindeutige Orientierungen für die Zukunft der Tierhaltung in Deutschland erwartet der Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes der gemeinnützigen Landgesellschaften (BLG), Volker Bruns, von der Politik. „Die Landwirte wissen nicht, wo in der Tierhaltung die Reise hingehet“, beklagt Bruns im Interview mit AGRA-EUROPE. Unsicherheit sei „Gift für Investitionen“. Er unterstreicht die Bedeutung einer nationalen Nutztierstrategie. Bruns bekräftigt den Regelungsbedarf im landwirtschaftlichen Bodenrecht. Es gehe darum, Konzentrationsprozessen auf regionalen Bodenmärkten entgegenzuwirken und den Anteilserwerb zu regeln.

Länderberichte 1

## Willen zur Minderung der Nitratbelastung - EU- weiter Vergleich „nur bedingt aussagefähig“

Die Agrarsprecher von Union und SPD haben die Zielsetzung bekräftigt, die Nitratbelastung des Grundwassers in Deutschland weiter zu reduzieren. Einem Bericht der EU-Kommission zufolge liegt Deutschland, was die Nitratgehalte im Grundwasser angeht, weit vorn. Albert Stegemann von der CDU sieht dabei vor allem Handlungsbedarf in Gebieten mit belasteten Wasserkörpern. Rainer Spiering von der SPD verlangt nach der Stoffstrombilanz jetzt weitere Anstrengungen. Der stellvertretende Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes (DBV), Udo Hemmerling, bemängelte indes die geringe Vergleichbarkeit der Nitratwerte zwischen den Mitgliedstaaten. EU-weite Vergleiche dazu seien „nur bedingt aussagefähig“.

EU-Nachrichten 2

## Globaler Rindfleischmarkt boomt - Handel soll 2018 weltweit deutlich zunehmen

Das US-Landwirtschaftsministerium erwartet in diesem Jahr einen spürbaren Anstieg der globalen Rindfleischausfuhren, die gegenüber 2017 um 5 % auf fast 10,5 Mio t steigen sollen. Produktionszuwächse in den führenden Exportregionen USA, Südamerika sowie Australien dürften bei einer weltweit zunehmenden Rindfleischnachfrage den Handel beflügeln. Immer wichtiger wird dabei China als Kunde, dessen Einfuhren 2018 um fast ein Viertel auf 1,2 Mio t zulegen könnten. Davon profitieren dürften vor allem Brasilien und Australien, die Anfang 2018 bereits hohe Absatzzuwächse verzeichneten. Bei den USA muss hingegen abgewartet werden, ob mögliche Strafzölle Chinas den Handel hemmen.

Markt + Meinung 1

## Agrarhandel stellt die Weichen für die Zukunft

Die führenden Agrarhandelsunternehmen in Deutschland stellen die Weichen für ihr weiteres Bestehen in einem sich konsolidierenden Markt. Mehrere Unternehmen präsentierten in der vergangenen Woche ihre ersten Zwischenbilanzen für 2018, die in Teilen auch als Prüfstein der eigenen Strategie gewertet wurden. Der Vorstandsvorsitzende der Agravis Raiffeisen AG, Andreas Rickmers, schwor seinen Konzern auf ambitioniertes Wachstum ein. Die Agravis sieht er für 2018 auf Kurs. Für Rickmers ist jedoch auch klar, dass in wenigen Jahren nur noch „eine Handvoll leistungsstarker Anbieter“ das Agrargeschäft in Deutschland bestimmen werden. Die Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main (RWZ) hat ihr Geschäft mittlerweile deutlich gestrafft und dadurch laut dem Vorstandsvorsitzenden Christoph Kempkes bei geringerem Umsatz merklich an Profitabilität gewonnen. Investitionen sollen nun in Wachstumssegmente fließen, darunter der Handel mit Kartoffeln und Landtechnik. Weitgehend zufrieden zeigte sich bei deutlich gestiegenem Erlös und Gewinn im vergangenen Geschäftsjahr auch der Vorsitzende der Geschäftsführung bei der Raiffeisen Waren GmbH, Reinhard Stieglitz. Wachstum erzielte das Kasseler Unternehmen unter anderem durch Zukäufe beim Agrarhandel und im Baugsegment. Das Münchener Schwergewicht im deutschen Agrarhandel, die BayWa AG, ist indes mit Verlusten in das Geschäftsjahr 2018 gestartet. Wie die Wettbewerber hatte auch die BayWa mit witterungsbedingten Einbußen zu kämpfen. Sorgen bereitet das der Konzernspitze jedoch nicht. Sie sprach von Verschiebungseffekten und geht von einem Ergebnisausgleich in den kommenden Monaten aus.

Länderberichte 11, 12, 13 und Kurzmeldungen 1